

Jahrbuch 69

des kölnischen Geschichtsvereins e. V.

1998

**in Zusammenarbeit mit
Otto Dann, Manfred Groten und Ulrich Krings
herausgegeben von
Wolfgang Schmitz**

Helmut Moll: »Wenn wir heute nicht unser Leben einsetzen...«. Märtyrer des Erzbistums Köln aus der Zeit des Nationalsozialismus, hg. vom Bildungswerk der Erzdiözese Köln, Köln 1998, Ln. 96 S.

Einer Anordnung des Papstes folgend, bis zur Jahrtausendwende ein Verzeichnis der Märtyrer dieses Jahrhunderts zu erstellen, wird demnächst ein zweibändiges Werk erscheinen, welches über 500 Personen erfassen wird, die in Deutschland während des Nationalsozialismus und in der DDR-Diktatur um ihres Glaubens willen ihr Leben haben lassen müssen. Nun erschien vorab aus der Feder des Koordinators dieses Projektes, des Kölner Prälaten Helmut Moll, eine Sammlung von Biogrammen, die insgesamt 31 Märtyrern aus dem Kölner Erzbistum gewidmet ist. Von diesen 31 sind sechs Diözesanpriester, drei Ordensleute und 22 Laien. In einer Einführung (7-19) geht der Verfasser Herkunft, Bildungsweg, Wirkungsstätten, Ursachen und Zeitpunkt des Todes sowie eventuellen Grabstätten der im folgenden aufgeführten Glaubenszeugen nach.

Unter diesen 31 Märtyrern befinden sich bekannte Namen wie Nikolaus Groß, Erich Klausener oder Willi Graf, den größeren Teil nehmen aber Personen ein, die bislang kaum oder noch gar nicht an das Licht der Öffentlichkeit gelangt sind. Hier wurde in mühsamer Recherche, unter Befragung von Zeitzeugen und Verwandten, intensiver Archivarbeit und zeithistorischer Forschung ein neues Feld der Erschließung des Alltages wie auch Widerstandes während der nationalsozialistischen Zeit erschlossen. Besonders berührend sind die Schicksale einzelner Frauen, wie etwa das der Ärztin Lisamaria Meirowsky, der Tochter des bekannten Kölner Dermatologen Emil Meirowsky, die unter der Anleitung des Kirchenhistorikers Wilhelm Neuss konvertiert war, später ihren ehemaligen jüdischen Glaubensgenossen zur Flucht verhalf und dafür nach Auschwitz deportiert wurde und dort zusammen mit Rosa Stein, die auch in diesem Buch zum ersten Mal eingehender gewürdigt wird, und der berühmtesten Persönlichkeit in diesem Verzeichnis, deren Schwester, die Heilige Edith Stein, 1942 umgebracht wurde.

Der sehr ansprechend gemachte Band, mit Fotos der behandelten Personen versehen, enthält ein Quellen- und Literaturverzeichnis und schließt mit einem ausführliches Personen- und Ortsregister. Sowohl die zeithistorische wie auch landesgeschichtliche Erschließung der nationalsozialistischen Ära wird durch dieses Werk entscheidend befördert. Es ist zu hoffen, daß durch dieses Projekt die Einschätzung des »normalen« Widerstandes gegenüber den bisherigen Sichtweisen aufgewertet wird, denn es zeigt sich durch die Lebensläufe der dort Genannten, daß es oft einfache Bürger waren, die aufgrund ihrer Weltanschauung und ihres Glaubens anderen geholfen und sogar in letzter Konsequenz ihr Leben eingesetzt haben.